

Lesbische Liebesgeschichte

"Anders als die Andern" ist eine lesbische Liebesgeschichte aus den 1950er Jahren. Die Erzählung ist ein seltenes Dokument über die Erfahrungen einer frauenliebenden Frau jener Zeit. Verfasserin ist Ida Erne (1906-1990). Aufgewachsen im Aargau lebte Erne seit 1934 in Zürich und erwarb 1965 das Bürgerrecht der Stadt. Sie arbeitete im Gastgewerbe und machte sich später selbständig als Vertreterin einer Textilfirma.

Die Entstehungsgeschichte des Buches ist speziell. Anfang 1990 wandte sich Ida Erne an die Literaturwissenschaftlerin Madeleine Marti, die zur Darstellung lesbischer Frauen in der deutschsprachigen Literatur promoviert hat. Erne suchte einen Verlag für ihre Erzählung. Dies war damals nicht leicht. Warum und wie die Begegnung mit Ida Erne war, schildert Marti in ihrem "Nachwort", das mehr ist als ein übliches Nachwort. In "Ein leise emanzipiertes Leben" erfahren wir Fakten der Biografie und Berufstätigkeit von Erne. Die autobiografischen Spuren in der Erzählung werden herausgearbeitet. Ferner reflektiert Marti lesbisches Leben in der Literatur seit 1900 und zeichnet die literarischen Darstellungen in den 1950er Jahren nach.

Ida Erne starb 1990, einige Monate nach der Begegnung mit Madeleine Marti. Nach über 60 Jahren seit der Entstehung ist nun das Buch im eef-Verlag erschienen. Es sei jetzt die richtige Zeit für dieses Buch - dies wurde an der gut besuchten Vernissage von einem begeisterten Publikum bestätigt.

Die Erzählung

Irene, eine Frau, die in Zürich arbeitet, macht Ferien in Luzern. Neben Seefahrten und Wanderungen ist für sie der abendliche Besuch im Konzertgarten besonders wichtig. Dort spielt eine Damenkapelle, und Irene verliebt sich in die Dirigentin Kathy. Es ist ihre erste grosse Liebe, die sich entfalten kann.

Ida Erne beschreibt diese Erfahrung aus der Sicht von Irene. Diese weiss seit ihrer Jugend, dass sie "anders" ist und nie heiraten wird. Aber sie ist über diese "Veranlagung" nicht glücklich, sie denkt, Frauen zu lieben sei nicht gut. Der Zwiespalt in ihr selbst löst sich zwar in der Liebe zu Kathy auf, aber sie behält einen konventionellen Blick auf die herrschende Geschlechterideologie. Sie fühlt sich fremd in der Gemeinschaft von Menschen, die ihre Homosexualität nicht verstecken. Der Besuch bei einem schwulen Freund von Kathy ist für sie ein Schock. Peter ist Hausmann, kocht und sticht gern. Doch diese Ambivalenz spielt

keine Rolle mehr als Kathy schwer erkrankt. Die Liebe ist stärker als alle Zwänge und Erwartungen.

Zu ergänzen ist, dass Ida Erne eine Liebesbeziehung beschreibt, in der es um drei Frauen geht. Fritzi ist die langjährige Freundin von Kathy. Darüber wird offen miteinander gesprochen, "Einzigartig im Vergleich mit anderen literarischen Darstellungen der 1950er Jahre" (Marti). Bedeutend an dieser Publikation ist ferner das Vorwort von Patricia Purtschert, Professorin für Geschlechterforschung, das eine queerfeministische Perspektive auf den Text eröffnet.

Brigit Keller

Madeleine Marti (Hg.): Ida Erne, **Anders als die Andern**, Eine lesbische Liebesgeschichte aus den 1950er Jahren. Vorwort von Patricia Purtschert, Nachwort von Madeleine Marti, eFeF-Verlag, Wettingen 2022

erschienen in Buchbeilage P.S. 11.3.22